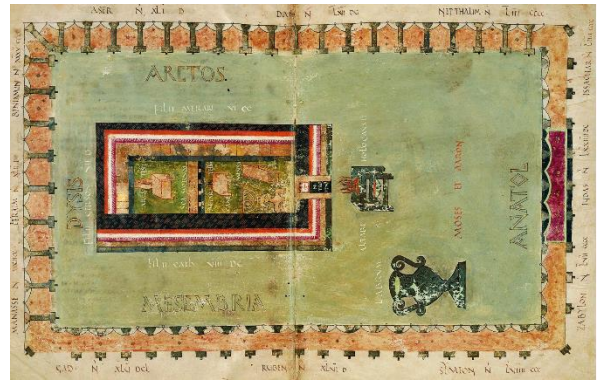


## Zelt der Begegnung oder Stiftshütte?

אהל מועד – oḥāl moēd

### Denkanstoß zu Vorstellungen von der Präsenz Gottes



Das biblische Zeltheiligtum mit dem Allerheiligsten im Westen (links) in einer Illustration des [Codex Amiatinus](#)

Die wichtigsten Begriffe:

Biblia Hebraica	Septuaginta übersetzt	Vulgata folgt Septuaginta
מִשְׁכָּן – mischkan - Wohnung	Σκηνή – skēnē - Zelt	Tabernaculum – Hütte, Zelt
מִקְדָּשׁ – mikdasch – Heiligtum	Ἁγίασμα - Hagiasma - Heiligtum	Sanctuarium Heiligtum
אהל מועד – oḥāl moēd – Zelt der Begegnung	σκηνή του μαρτυρίου – skēnē tou martyriou - Zelt des Zeugnisses	tabernaculum testimonii – Hütte / Zelt des Zeugnisses

Die Lutherübersetzung verwendet traditionell den Begriff „Stiftshütte“, wohl Anspielung auf den Bund Gottes mit Israel (=Stiftung), die Einheitsübersetzung hat „Offenbarungszelt“, die meisten (gerade die jüdischen) Übersetzungen bleiben wörtlich: „Zelt der Begegnung“.

Das Buch Exodus stellt am Ende fest: die Wolke (Präsenz des Ewigen) erfüllt das Zelt und signalisiert für die Dauer des Weges Ruhe oder neuen Aufbruch. Wolke, Volk und Zelt sind mobil.

In Exodus und Leviticus ist laufend vom Zelt der Begegnung die Rede (z. B. Ex 33,7). Gott ist mobil, er geht mit seinem Volk. In Numeri, Deuteronomium und nach der Einwanderung spielt zunehmend und schließlich nur noch die Bundeslade eine Rolle (Num 9,15; 10,33). Als unter Salomo der Tempel gebaut werden soll, erinnert man sich fast zufällig, dass es da ja auch noch irgendwo zwischengelagert das Zeit aus der Wüstenzeit gibt, und es wird dann mit allem Inventar in den Tempel überführt. Doch eigentlich kommt es nur noch auf die Lade an.

Mit der Sesshaftigkeit nimmt die Relevanz des Zeltheiligtums der Wüstenzeit ab, es taugte nicht als ortsfestes Nationalheiligtum. Und das hat erhebliche Folgen für die Vorstellung von Gott. Nun wird er zur festen Burg.

Der vorzügliche Artikel [Mischkan – Wikipedia](#) informiert: „Der Begriff „Stiftshütte“ ist eine Wortprägung Martin Luthers, die er in einer Randglosse der Biblia Deusch (1545) so begründete: „Das Ebreisch Wort *Moed* haben wir nicht anders wissen noch wollen deudschen. Es sol aber so viel heissen / als ein gewisser ort oder stete / wie eine Pfarrkirche oder Stiffth Dahin das Volck Jsrael komen vnd Gottes wort hören sollten [...]“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Mischkan>)

Lutherische Theologie, Kirchen- und Gottesdienstordnung, sesshafter Gott für sesshafte Glaubende, man muss hingehen, er geht nicht mit. Manche Inkulturation ist eine Hinterfragung wert. Und „Zelt der Begegnung“ eine Begriffsmeditation!

Mag. theol. Gerd Brockhaus, P.i.R.

[Begegnung Christen und Juden Niedersachsen e. V.](#)